

Asus EeePC

Das 299-Euro-Notebook

TEST Ein Notebook für 299 Euro? Was sich zunächst nach einem weit verführten Aprilscherz anhört, ist Realität. Asus liefert den EeePC in diesen Tagen aus und bringt damit ein solches Angebot auf den Markt. Was dieses Gerät bietet und wo seine Grenzen liegen, das lesen Sie in unserem Test.

■ »Notebooks kosten mindestens 500 Euro - und Subnotebooks das Doppelte oder Dreifache«. Diese Grundregeln des PC-Marktes feigt Asus mit seinem »EeePC« hinweg. Die drei »E« bringt Asus dabei mit den drei Hauptanwendungsgebieten eines PCs in Zusammenhang. Das sind Lernen und Arbeiten, (»Easy to Learn, Work und Play«), Internetzugang (»Excellent Internet«) und die mobile Unterhaltung (»Entertainment On-The-Go«). Das Gerät war seit längerer Zeit angekündigt. Von Preisen unter 200 Dollar war dabei teilweise zu hören in der Internet-Gerüchteküche. Das hätte einen Verkaufspreis von 150 Euro in Deutschland bedeuten können. Das jetzt hierzulande verfügbare Modell kostet mit 299 Euro zwar knapp das Doppelte - ist aber immer noch eine absolute Preissensation. Das gilt insbesondere mit Blick auf die Konkurrenz der besonders mobilen Geräte. Denn mit Abmessungen von 22,5 mal 16,5 mal 3,5 Zentimetern ist der EeePC ein geradezu klassisches Subnotebook. Dies und das Gewicht von nur 920 Gramm machen aus dem Gerät einen idealen Begleiter für unterwegs. Wie alle Subnotebooks verlangt auch das neue Asus-Gerät vom Käufer eine recht große Kompromiss-Bereitschaft, denn ein ausgewachsenes 15,4-Zoll-Display passt logischerweise ebenso wenig in so ein kleines Gehäuse wie eine vollwertige Tastatur. Doch der Reihe nach. Die Einschränkungen beginnen nämlich bereits beim Prozessor. Es handelt sich um den Celeron M 353 von Intel. Er kam beispielsweise bereits in Ultra-Mobile-PCs (UMPC) zum Einsatz. Es handelt sich um einen stromsparenden Ultra-Low-Voltage-Prozessor, dessen Taktfrequenz bei 900 MHz liegt. Der L2-Cachespeicher dieser CPU ist mit 512 KByte bestückt, der Frontsidebus arbeitet mit 400 MHz. Serien-



Zahlreiche Anwendungen und Spiele gehören mit zum Lieferumfang des EeePC



Bei der Darstellung von Webseiten zeigen sich die Grenzen der geringen Display-Auflösung

mäßig stehen 512 MByte Arbeitsspeicher zur Verfügung. Das alles hört sich ein wenig nach einem Ausflug in die Vergangenheit an, denn solche Leistungsdaten hatten Notebooks vor vier oder fünf Jahren. Die zahlreichen vorinstallierten Anwendungen arbeiten jedoch recht flott. Das gilt für die Textverarbeitung ebenso wie für den Webbrowser und die Spiele. Einen echten Leistungstest besteht das Asus-Gerät jedoch nicht: Der von uns derzeit genutzte »SysMark 2007« ist ebenso auf dem System lauffähig wie sein Vorgänger. Gleiches gilt übrigens auch für die anderen Benchmark-Programme, die wir einsetzen.

Linux vorinstalliert

Das hat nicht zuletzt mit dem vorinstallierten Betriebssystem zu tun. Die derzeit einzige EeePC-Variante in Deutschland arbeitet mit Linux. Zwar sind auch Geräte mit Windows als Betriebssystem denkbar und geplant. Doch derzeit haben Sie es mit einer Linux-Oberfläche zu tun. Entsprechend



◀ Trotz einer Diagonalen von nur 54 Millimetern ermöglicht das Touchpad eine präzise Mauszeiger-Steuerung



▲ Die teilweise deutlich verkleinerten Tasten machen das Schreiben oft recht schwer

kommen im Software-Bereich nur jene Anwendungen und Spiele in Betracht, die unter Linux lauffähig sind. Die Windows-Vielfalt bleibt Ihnen verschlossen. Mancher Anwender mag das, nicht zuletzt mit Blick auf die Viren-Problematik und die Kosten, durchaus als Vorteil für den EeePC sehen, mancher Käufer schreckt aber möglicherweise genau deshalb vor dem preiswerten Asus-Modell zurück. Eine »Beschaffungs-Problematik« hinsichtlich der Software gibt es übrigens nicht. Asus hat eine Vielzahl von Anwendungen vorinstalliert. Dazu zählen beispielsweise »Open Office« inklusive Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentations-Software, Lernprogramme und Spiele. Die Programme sind übersichtlich sortiert. Ein Klick auf den jeweiligen »Reiter« lässt Sie in die gewünschte Gruppe verzweigen.

Allzu viel Platz für weitere Anwendungen ist nicht vorhanden. Denn Asus hat dem EeePC nicht etwa eine Festplatte mit üppig viel Speicherplatz eingebaut, sondern ein »Solid State Drive«. Dabei handelt es sich um ein Speichermedium auf Basis von Speicherchips. Sie lassen sich wie eine Festplatte ansprechen und könnten in Zukunft die Festplatte ablösen. Allerdings sind SSDs derzeit noch recht teuer, weshalb Asus dem EeePC

nur ein SSD mit 4 GByte Speicherkapazität eingebaut hat. Rund zwei Drittel davon sind durch Linux und die Anwendungen belegt, nur knapp 1,4 GByte sind noch frei. Wer nur einige umfangreiche Dateien erstellt und speichern will, stößt schnell an die Grenzen. Erweitern lässt sich dieser Speicher nur indirekt: Speicherkarten oder USB-Speicherssticks lassen sich nutzen. Und dort ist dann ein Ablegen weiterer Dateien möglich. Eine interne Erweiterungsmöglichkeit ist hingegen ebenso wenig vorhanden wie ein optisches Laufwerk. Wie so manches Subnotebook bietet der EeePC nämlich nur die Möglichkeit, beispielsweise einen DVD-Brenner mittels USB anzuschließen. Intern ist kein Platz dafür vorhanden.

Die zwei wichtigsten Schnittstellen zum Anwender sind Display und Tastatur. Und genau hier zeigt der EeePC entscheidende Schwächen. Das Display misst nur 7,1 Zoll in der Diagonalen und verfügt über eine physikalische Auflösung von 800 mal 480 Bildpunkten. Das ist deutlich kleiner als der XGA-Standard mit 1024 mal 768 Bildpunkten, was konkret dazu führt, dass praktisch alle Internetseiten nicht optimal dargestellt werden. Denn hierfür ist ein XGA-Display meist als Minimum vordefiniert. Aber auch bei anderen Anwendungen entsteht schnell der Eindruck, »dass da etwas fehlt«. Darunter leidet beispielsweise bei der Tabellenkalkulation die Übersichtlichkeit. Mehrere Programmfenster gleichzeitig auf dem Display sind im Regelfall nicht sinnvoll möglich. Die Darstellungsdichte von 134 dpi führt zu einem sehr scharfen Bild, gleichzeitig aber auch dazu, dass bei normaler Schriftgröße das menschliche Auge sehr gefordert ist, da die Darstellung recht klein ist.

Die Tasten sind extrem klein und mit jenen einer Desktop-Tastatur nicht vergleichbar. Entsprechend schwer fällt der Umstieg. Die meisten Tasten sind 16 Millimeter breit und 13 Millimeter hoch. Bei Desktop-Tastaturen und »ausgewachsenen« Notebooks sind es 19 mal 19 Millimeter. Sehr ärgerlich sind die Größe und die Platzierung der rechten Umschalttaste. Sie ist kaum zu finden, so dass mancher Griff daneben geht. Bei den Anschlüssen hat der EeePC nur das Notwendigste zu bieten. Drei USB-2.0-Ports sind vorhanden, ebenso die Anschlüsse für Kopfhörer, Mikrofon und externen Monitor. Schnurlos ist der Datentransfer mittels Wireless-LAN möglich. Und das ermöglicht eine mögliche Hauptnutzung: Der EeePC ist als mobiles Internet-Terminal beispielsweise auf Zugreisen so richtig in seinem Element. **(Olaf Winkler)**



Zwei der drei USB-Ports, der Monitoranschluss und das Kensington-Lock befinden sich auf der rechten Seite



Der seitliche Speicherkarten-Steckplatz nimmt SD- und Multimedia-Cards auf



Die Netzwerkbuchse und ein dritter USB-Port sind an der linken Seite platziert



Mikrofon und Kopfhörer beziehungsweise externe Lautsprecher lassen sich problemlos anschließen

FAZIT

■ Der EeePC von Asus ist das derzeit preiswerteste, kleinste und leichteste Subnotebook auf dem Markt. Es ist ideal für den mobilen Einsatz geeignet und mit 299 Euro zugleich eine Preissen-sation. Solch ein Gerät lässt sich optimal für die mobile Internet-Nutzung verwenden. Aber auch der Termin- und Adressverwaltung, dem Kalkulieren oder einer Präsentation in Kombination mit einem Projektor steht nichts im Weg. Die notwendige Software liefert Asus gleich mit.

■ Die derzeit einzige in Deutschland verfügbare EeePC-Variante arbeitet jedoch ausschließlich mit Linux. Und sie bietet kaum Platz für die Erweiterung mit eigenen Anwendungen. Denn statt einer Festplatte kommt ein State Solid Drive mit nur 4 GByte Speicherkapazität zum Einsatz. So ist die Kompatibilität zu Windows-PCs durchaus eingeschränkt. Zudem sind das sehr kleine Display und die deutlich verkleinerten Tasten bei der Arbeit eher hinderlich.

■ Zweifellos gibt es Käufer, die im EeePC die ideale Ergänzung ihres Desktop-PCs oder Notebooks sehen. Die anfängliche Euphorie über das technisch Machbare weicht im Alltag aber doch recht schnell der Ermüchterung, dass das Konzept deutliche Grenzen aufzeigt.

AUSSTATTUNG		
Prozessor	Intel Celeron M 353	
Taktfrequenz	900 MHz	
L2-Cachespeicher	512 KByte	
RAM Standard/Maximal	512/512 MByte	
Grafikchip	Intel 915 GM	
Grafikspeicher	bis 64 MByte Shared-Memory	
Auflösung Display	800 x 480 (128 x 128 dpi)	
Display-Größe	7,1 Zoll, 15,2 x 9,1 cm, (15:9)	
Grafikmodi extern	1280 x 1024	
Festplattenkapazität	4 GByte (SSD)	
DVD-Laufwerk	nein	
Mausersatz	Touchpad	
Akkubauart, -kapazität	Lithium-Ionen, k.A.	
PC-Card-Steckplätze	nein	
Lautsprecher	Stereo	
Modem	V.92	
NETZWERK / DRAHTLOSES NETZWERK		
<input checked="" type="checkbox"/> 10 MBit/s	<input checked="" type="checkbox"/> 100 MBit/s	<input type="checkbox"/> 1000 MBit/s
<input checked="" type="checkbox"/> 802.11b	<input checked="" type="checkbox"/> 802.11g	<input type="checkbox"/> 802.11a
SCHNITTSTELLEN		
<input type="checkbox"/> seriell	<input type="checkbox"/> parallel	<input type="checkbox"/> PS/2
<input type="checkbox"/> DVI	<input checked="" type="checkbox"/> USB 2.0 3x	<input type="checkbox"/> Firewire
<input type="checkbox"/> Infrarot	<input checked="" type="checkbox"/> Mikrofon	<input checked="" type="checkbox"/> Lautsprecher/Kopfhörer
<input checked="" type="checkbox"/> Monitor/Projektor	<input type="checkbox"/> TV	<input type="checkbox"/> Dockingstation
MASSE		
Gewicht	0,9 kg	
Abmessungen	22,5 x 16,5 x 3,5 cm	
Netzteilstärke, -spannung	22 Watt, 100 - 240 Volt	
Netzteilgröße, -gewicht	7,6 x 5,5 x 3,4 cm, 130 Gramm	
LAUFZEIT		
Büroanwendungen, voll geladen	203 Minuten	
Multimedia, voll geladen	- Minuten	
Büro, 1 h geladen in Betrieb	25 Minuten	
Büro, 1 h geladen ausgeschaltet	69 Minuten	
SONSTIGES		
Preis:	299 Euro	
Garantie:	24 Monate mit Abhol- und Lieferservice	
Software im Lieferumfang:	Linux	

Asus EeePC

NOTEBOOK ORGANIZER & HANDY

Bauart:	<input checked="" type="checkbox"/> Subnotebook	<input type="checkbox"/> Slimline
	<input type="checkbox"/> Desktop-Ersatz	<input type="checkbox"/> Tablet-PC
Kategorie:	<input checked="" type="checkbox"/> Einsteiger	<input type="checkbox"/> Mittelklasse
	<input type="checkbox"/> High-End	<input type="checkbox"/> Workstation

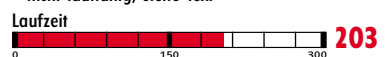
- + Attraktiver Preis**
- + Kompakt und leicht**
- Kleines Display**
- Verkleinerte Tastatur**
- Nur 4 GByte Festplattenkapazität**

Benchmarks:

SYSmark 2007 *
* nicht lauffähig, siehe Text

3DMark 2006 *
* nicht lauffähig, siehe Text

HD Tach (MByte/Sek.) *
* nicht lauffähig, siehe Text



WERTUNG: **AUSREICHEND**

PREIS/LEISTUNG: **SEHR GUT**